

Anmeldung ab sofort über
www.seelsorgeforum.koelner-tagung.de

Eingeladen sind beruflich Mitarbeitende aller Professionen, Leitungskräfte, Begleitende und Ehrenamtliche in der Seelsorge sowie Mitarbeitende pastoraler Dienste mit Bezug zu Altenpflegeeinrichtungen.

Für jede Person ist eine eigene personenbezogene Anmeldung erforderlich! Sie erhalten eine Bestätigungsmail, die Sie am Tag der Veranstaltung bitte mitbringen.

Sie erhalten nach dem Anmeldeschluss eine Rechnung des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e. V.

Teilnahmegebühr: 25 Euro

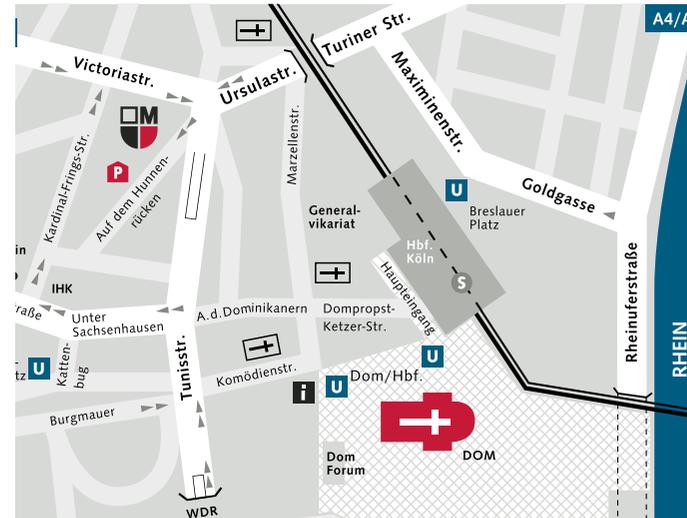
Anmeldeschluss:
16. Februar 2024

Kontakt & Ansprechpartner

Nicole Sittel

Erzbistum Köln – Generalvikariat
Bereich Diakonische Pastoral
Fachbereich Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen
Sekretärin
Kardinal-Frings-Straße 1-3
50668 Köln
Telefon: (02 21) 16 42-15 53
E-Mail: nicole.sittel@erzbistum-koeln.de

Bildnachweis: Peter Gaymann, www.gaymann.de



So erreichen Sie das Maternushaus

Über die Autobahnen: Ausfahrten Zentrum/Innenstadt. Von da folgen Sie der roten Farbzone Dom/Rhein des Kölner Parkleitsystems und erreichen den Hauptbahnhof bzw. den Dom. Ab hier orientieren Sie sich bitte an unserem Kartenausschnitt.

Parkmöglichkeiten: eigene Tiefgarage: 2,00 Euro/Std. Einfahrt „Auf dem Hunnenrücken“

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: bis Köln Hbf, von dort sind es 10 Minuten über die Straße „An den Dominikanern“ zum Maternushaus. Nächste U-Bahn-Haltestelle: Appellhofplatz.

www.caritas-pastoral.de

www.altenheimseelsorge-koeln.de

Medienpartner des Diözesanforums Altenheimseelsorge:



Das Diözesanforum Altenheimseelsorge wird gefördert von:



Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.



„Wer hat denn hier das Sagen?“ Selbstbestimmt leben im Altenpflegeheim

Das eigene Leben möglichst selbstbestimmt gestalten, wer möchte das nicht. Doch gelingt das noch, wenn Menschen hilfe- und pflegebedürftig werden, wenn das Leben ohne die Unterstützung anderer nicht mehr möglich ist? Wer hat dann das Sagen?

Die Pflegecharta formuliert in Artikel 1: „Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Hilfe zur Selbsthilfe sowie auf Unterstützung, um ein möglichst selbstbestimmtes und selbstständiges Leben führen zu können.“ Gelingt das oder bestimmen doch standardisierte Abläufe und Expertenstandards das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner. Wie können das Leben und die Pflege so gestaltet werden, dass jeder einzelne Bewohner, jede einzelne Bewohnerin mit seinen/ihren Bedürfnissen, Gewohnheiten, Ressourcen und mit dem jeweils eigenen „Rhythmus“ im Blick bleibt? Wie ist es möglich, mit der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Zeit den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden? Was ist von den Mitarbeitenden in Altenpflegeeinrichtungen nicht nur wünschenswert, sondern tatsächlich leistbar?

Das christliche Selbstverständnis caritativer Träger motiviert, nach hilfreichen Wegen und Perspektiven zu suchen. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner ist ein Ebenbild Gottes. Die damit gegebene Würde leben zu können, setzt ein hohes Maß an Selbstbestim-

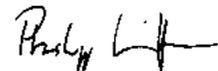
mung voraus. So hat auch die Seelsorge, als spirituelle Begleitung eines Menschen mit seiner einzigartigen Biografie, das Ziel, ein selbstbestimmtes „Leben in Fülle“ zu ermöglichen. Seelsorge versteht sich als Angebot, Menschen dabei zu begleiten, ihr Leben aus dem Glauben heraus zu deuten und zu gestalten.

Das 6. Diözesanforum Altenheimseelsorge bietet wertvolle Impulse für die fachlich-religiöse Praxis und lädt ein zur Begegnung sowie zum Erfahrungsaustausch.

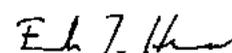
Herzlich Willkommen,
wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!



Msgr. Rainer Hintzen
Leiter des Fachbereichs
Seelsorge im Sozial- und
Gesundheitswesen



Dr. Philipp Wittmann
Leiter des Bereichs
Diakonische Pastoral



Dr. Frank Joh. Hensel
Diözesan-Caritasdirektor

Die Workshops im Überblick

„Wer hat denn hier das Sagen?“ Selbstbestimmt leben im Altenpflegeheim. Vielfältige Themen und kreative Anregungen erweitern Ihre Möglichkeiten, Altenheimseelsorge zu gestalten. Sie bestimmen selbst: Melden Sie sich an und wählen Sie verbindlich bis zu drei Workshops unter www.seelsorgeforum.koelner-tagung.de aus.

1 **Vorsicht: Altersdiskriminierung, auch in der Pflege?**

Katrin Markus, Rechtsanwältin, Vorstandsmitglied Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

2 **Spirituell selbstbestimmt auch im Alter und am Lebensende – Spirituelle und existenzielle Kommunikation – interprofessionell?**

Dr. Brigitte Saviano, Referentin für Caritaspastoral im Caritasverband für den Rhein-Erft Kreis e. V.
Bruno Schrage, Referent für Caritaspastoral im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.

3 **Leichte Sprache ist ganz schön schwer – Selbstbestimmung braucht Sprache**

Barbara Seehase, Religionspädagogin, Referentin der Geschäftsführung St. Augustinus Gruppe, Neuss
Monika Ginster, Sonderpädagogin i.R., Neuss

4 **Das Konzept entscheidet. Wie professionelle Pflege von Menschen mit Demenz sicher gestaltet werden kann.**

Lydia Kassing, Einrichtungs- und Pflegedienstleitung Seniorenzentrum Marien-Hospital, Resi Stemmler Haus, Euskirchen

5 **Gemeinsam leben – mitten im Leben. Modellprojekt „MIT ALLEN – MITten in VALLENDAR“**

Prof. Dr. Hermann Brandenburg, Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Gesundheit (Department für Humanmedizin), assoziiert am Lehrstuhl für Soziologie (Prof. Dr. Werner Vogd)

6 **Zwischen Intimität und Offenbarung – Gender und geschlechtliche Vielfalt**

Bernhard Breuer, Dipl. Psychologe, Ansprechperson für Vielfalt des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e. V.

7 **Selbstbestimmt in den Angelegenheiten des Alltags**

(beachte nur Workshop-Runde 2 u. 3)
Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl
Ordinaria des Lehrstuhls für Moralthologie
Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Augsburg

8 **Inklusion –(k)eine Utopie? Selbstbestimmte Teilhabe trotz Demenz?**

Antje Koehler, Bildungsreferentin, Demenzsensibel in Kirchen und Kommunen

9 **Selbstbestimmt Sterben – barrierefrei kommunizieren gem. §132g SGB V**

Rebecca Franz, Systemische Traumapädagogin, Koordinatorin und Beraterin der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase gem. §132g SGB V

10 **Projekt „Selbstbestimmt teilhaben in Altenpflegeeinrichtungen“ – STAP**

Henry Kieschnick, Referent für stationäre Altenhilfe
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

11 **Todeswünsche müssen nicht im assistierten Suizid münden**

Todeswünsche in Stationären Einrichtungen der Altenhilfe.
Wilson Schaeffer, Koordinator von Ambulanten Hospizdiensten, Bornheim/Bonn

Programm

8.30 Uhr **Ankommen und Stehkafee** im Foyer

9.00 Uhr **Begrüßung**

9.10 Uhr **Impulsvortrag „Selbstbestimmtes Leben im Pflegeheim“**

Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl
Ordinaria des Lehrstuhls für Moralthologie
Katholisch-Theologische Fakultät,
Universität Augsburg

10:30 Uhr **Workshop** (1. Runde)

12:00 Uhr **Pause mit Imbiss**
Begegnung an Forumsständen

13:00 Uhr **Szenen der Selbstbestimmung**
Forumtheater inszene e.V., Ruppichteroth

13.45 Uhr **Workshop** (2. Runde)

15:15 Uhr **kurze Kaffeepause**

15.30 Uhr **Workshop** (3. Runde)

17.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Moderation: *Dr. Peter Bromkamp und Bruno Schrage*